

Liebe pax christi Freunde,  
Die Diözesanversammlung mit dem Referat von Prof. Friedhelm Hengsbach steht im Mittelpunkt dieses Rund-

briefes. Andere Themen, wie die Berichte der Bistumsstelle, die ja schon vor der Diözesanversammlung mit den Einladungen versandt wurden, werden hier nicht mehr aufgegriffen, können aber bei Bedarf in der Bistumsstelle nachgefragt werden.

Auch wird in dieser Ausgabe nicht auf die Umbrüche im arabischen Mittelmeerraum und die deutsche Position beim Nato Engagement in Lybien eingegangen. Hierzu gibt es ja klare Aussagen der deutschen Sektion, die ein militärisches Engagement ablehnt.

Tief betroffen macht mich auch die Situation in Japan. Menschen, die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben und dann noch von einer Atomkatastrophe bedroht werden, deren wahres Ausmaß wohl noch keiner richtig kennt.

Bei all diesen bedrohlichen Ereignissen wollen wir auch weiter an die chinesischen Regimekritiker erinnern, die im Schatten dieser Ereignisse einfach weggesperrt und mundtot gemacht werden. Wir wissen nicht, wo Liu Xiaobo festgehalten wird und wie es ihm geht. Mit Ai Waiwai wurde Anfang April auch einer der letzten kritischen Künstler Chinas verhaftet. Das macht zornig.

Setzen wir diesen Zorn um in Aktionen bei den kommenden Kampagnen der Friedensbewegung

Matth. Pilgram

## Leben in Fülle für Alle

**Z**u einer Veranstaltung mit dem Titel *Leben in Fülle für Alle, Memorandums für eine prophetische Kirche* hatte pax christi München&Freising den Sozialethiker Prof. Friedhelm Hengsbach für den thematischen Teil der Diözesanversammlung nach St. Hildegard in München-Pasing eingeladen. Der große Name führte auch eine stattliche Anzahl von pax christi Mitgliedern und Gäste zusammen, was die Bistumsstelle sehr freute.

Im Dreischritt Sehen-Urteilen-Handeln wollte Prof. Hengsbach auf das Thema eingehen. Für ihn lässt sich gerade an der Finanzkrise all das aufzeigen, was uns daran hindert, dieses Leben in Fülle zu leben.

### Sehen

Bänker sehen die Krise - ist sie wirklich vorbei? - wie einen Tsunami, der halt über sie gekommen ist. Aber konnte man wirklich nichts dagegen tun?

Natürlich war die Krise beispiellos, wenn man sie mit anderen Krisen vergleicht. Gleich drei Glaubenssätze der Finanzwirtschaft seien auf einmal in sich zusammengebrochen:

- ▶ Vertraue auf die Selbstheilungskraft des Marktes.
- ▶ Der schlanke Staat ist der beste aller möglichen Staaten.



Prof. Friedhelm Hengsbach

Wenn die Zentralbank rigoros dafür sorgt, dass die Inflation bekämpft wird, dann ist Wirtschaftspolitik an anderer Stelle völlig überflüssig.

Vergleichbar sei die Krise nur mit der von 1929/30. Auch solle man nicht so allgemein von einer Bankenkrise sprechen, betraf sie doch eigentlich nur die großen Investmentbanken, also diejenigen die auf Spekulationen oder die Finanzierung von Unternehmensübernahmen und Verkäufen spezialisiert waren. Diese Banken wussten



auf einmal nicht mehr, wem sie trauen konnten und wer überhaupt noch zahlungsfähig ist.

Zu erst gab es nur eine Immobilienkrise in den USA. Die Krise breitete sich dann aber metastasenartig aus. Sie wurde zur Bankenkrise der Industrieländer und danach zu einer Staatsverschuldungskrise. Dann erfasste die Krise die Rohstoffmärkte. Nach dem Stopfen eines Spekulationsloches wurde ein nächstes gefunden und führte dort zur Krise.

Als eine zweite Dimension dieser Krise bezeichnet Hengsbach die ökologische. Schon Werner Sombart (1863-1941) habe vor mehr als 100 Jahren die Dynamik des Kapitalismus zu erklären versucht. Zum einen habe Geld einfach gedruckt werden können und war nicht mehr nur an die Münzen bzw. an das Erz, welches man förderte, gebunden. Und zudem setzte eine industrielle Ausbeutung der Ressourcen ein, die weit über das hinausging, was man zum Leben brauchte.

Eine dritte Dimension dieser Krise liegt für Hengsbach im sozialen Bereich. Mit der Anpassung des deutschen an das amerikanische Finanzsystem wurden von den Unternehmen nur noch die Interessen der Aktionäre bedient und nicht mehr die der Belegschaften, der Natur oder der Gesellschaft. Und der politische Umbau, der dies stützte, gehe auf Kosten einer Individualisierung gesellschaftlicher Risiken. Also würden die solidarischen Anteile an Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Rentenversicherung zurückgefahren und an die private Vorsorge appelliert. Dies führt letztendlich zu einem erhöhten Armutsrisiko.

Ein weiterer Aspekt sei die ebenfalls damit zusammenhängende Entregulierung und Entsicherung der Arbeitsverhältnisse. Es gälten nicht mehr feste 8-Stunden-Arbeitstage. Auch seien die Sicherheit des Arbeitsplatzes und ein gesichertes Einkommen nicht mehr gegeben.

Alle genannten Dimensionen kamen gleichzeitig in dieser Krise zusammen.

Ist der Staat nun Retter oder Bestandteil dieser Krise? Dieselben Personen, die sich vorher für einen freizü-

gigeren Finanzmarkt ausgesprochen haben, waren auf einmal auch für seine Rettung zuständig. Aus einem Sozialstaat wurde ein Wettbewerbsstaat. Vom Recht auf Arbeit gelangten wir zur Pflicht des Arbeitens. Der Staat sei nicht mehr der Hoheitsträger, der das allgemeine Interesse gegen private Interessen durchsetze. Die Finanzmärkte werden zur fünften Gewalt im Staat, der nur noch formal aber nicht politisch handelt.

Finden wir uns in einem ohnmächtigen Staat wieder oder gibt es doch noch etwas Positives an diesem Staat? Die aktuellen Ereignisse, wie etwa das Umdenken in der Energiepolitik, zeigen doch, dass aus der Bürgerbewegung Veränderung kommen kann.

### Urteilen

Wie begegnet, reagiert man oder geht man mit einer solchen Krise um. Schnell würde nach der Moral gerufen, die an den Börsen fehle oder nach der Verantwortung durch unsere Eliten.

Bei all dem gehe es um Wertorientierung, das Prinzip Verantwortung oder eine allgemeinverbindliche Regel für die Wirtschaft.

### Wertebindung

Wertebindung heißt bei der schwarzgelben Koalition aber immer Freiheit, auch Freiheit der Märkte, wie der Koalitionsvertrag zeigt.

Doch was versteht - wer - heute unter Werten? Sie sind immer gebunden an denjenigen, für den etwas wertvoll ist. Und am Ende heißt es, dass ich selbst bestimme, was mir wertvoll ist. Gasgeben, Schokolade essen oder eine wirkliche, gelingende Partnerschaft anzustreben. Vielleicht gibt es eine katholische Wertegemeinschaft und vielleicht noch nicht einmal diese. In einer pluralen Gesellschaft muss man damit rechnen, dass bestimmte Werte für Teile dieser Gesellschaft gelten, aber nicht für alle.

### Verantwortung

Die Frage nach der Verantwortung ist verbunden mit derjenigen nach ihrem Träger, wer eigentlich verantwortlich ist. Eine kollektive Verantwortung gibt es nicht. Also steht man für das ein, was einem individuell zugerechnet

werden kann, oder wie es Saint-Exupéry einmal formulierte: *Du bist zeitlich-lebens verantwortlich für das, was du dir einmal vertraut gemacht hast.*

Das Problem aber ist, dass es meist keine lineare Ursache-Wirkungskette, sondern Regelkreise der Verantwortung gibt. Und dann verblasst schon die Eindeutigkeit der Verantwortung. Als Konsequenz daraus kann man natürlich nach einer gemeinsamen Verantwortung fragen. In diesem Zusammenhang kommt Beteiligung ins Spiel. Ist Beteiligung verwirklicht, kann man von gemeinsamer oder gesellschaftlicher Verantwortung sprechen. Und dann heißt moralisch handeln nichts anderes, als wirklich alle Folgen aller Zeiten in jedem Umfang zu berücksichtigen.

### Allgemeinverbindliche Regeln

Mit dem Ruf nach der Moral für die Wirtschaft landen wir bei allgemeinverbindlichen Regeln für eine politische Ordnung und damit bei der Gerechtigkeit. Und auch hier kommt die Frage auf, was man darunter zu verstehen hat. Jedem nach seiner Leistung? Darf, muss der Vorstandsvorsitzende wirklich so viel mehr verdienen wie der normale Arbeiter?

Nein, gesellschaftliche Verhältnisse müssen vor denen gerechtfertigt werden, die am wenigsten davon in unserer Gesellschaft begünstigt werden. Für uns Christen gilt also die Option für die Armen.

Zum Schluss stellt sich dann die Fra-



Abschlussgottesdienst mit Charles Borg-Manché

ge, nach dem Wofür und nach dem Ziel einer politischen Orientierung. Und hier erscheinen Hengsbach die folgenden Gleichgewichte notwendig.

Das Gleichgewicht zwischen der monetären und der realwirtschaftlichen Sphäre. Banken sind für die Geldversorgung da, können auch in Maßen Geld verdienen, mehr aber nicht.

Eine zweite Balance solle bestehen zwischen öffentlichen und privaten Sphären. Private Vermögen dürfen nicht öffentlichen Schulden gegenüberüberstehen.

Industriearbeit und die Arbeit mit den Menschen muss ein dritter Bereich sein, in dem Balance herrscht.

Neben diesen Dreien nennt Hengsbach noch die Umwelterhaltung, fragt nach ihrem Anwalt, und fordert eine Balance zwischen Arbeitszeit und Lebenszeit.

Damit beschließt er seinen Teil über das Urteilen und überlässt der Diskussionsrunde bzw. den Arbeitsgruppen den dritten Teil, den des Handelns.

Die Arbeitsgruppen greifen die Thematik des Vortrages noch einmal unter der Überschriften

- ▶ Schöpfungsspiritualität und Ressourcennutzung
- ▶ Als Jünger Jesu eine Option für die Armen haben

auf, und versuchten Handlungsanweisungen zu formulieren.

Martin Pilgram



## über den Zaun geschaut: Wirtschaftliche Gerechtigkeit und Frieden

Die Kommission Gerecht Wirtschaften von pax christi Österreich stellt in ihrem Grundsatzpapier „Wirtschaftliche Gerechtigkeit und Frieden“ die Leitlinien ihrer Arbeit vor. Ausgangspunkt für ihre wirtschaftlichen Analysen und Zielsetzungen ist das eigene Selbstverständnis als Teil einer internationalen, christlichen Friedensbewegung, der nicht nur die Verhinderung von offenen Kriegen sondern das Wohlergehen aller Menschen sowie der gesamten Schöpfung ein Herzensanliegen ist.

Da persönliches und strukturelles wirtschaftliches Unrecht zu allen Zeiten ein Haupthindernis für die Verwirklichung einer so umfassenden Friedensvision war und bis heute ist, bemühen sich die Mitglieder der Kommission, wirtschaftlichen und sozialen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken und lebensfreundliche Alternativen zu fördern.

Eine besondere Hürde auf dem Weg zu einer globalen Friedenswirtschaft sieht die Kommission im Entwicklungsbegriff der kapitalistisch industrialisierten Länder, der auf der Vorstellung eines unendlichen Wirtschaftswachstums basiert. Diese zwanghafte Programmierung der Wirtschaft auf ein „Immer mehr“ müsse dringend hinterfragt werden. Die bisherige Entwicklung zeige deutlich, dass sich die sozialen und ökologischen Probleme trotz aller politischen Absichtserklärungen und trotz des technologischen Fortschritts zunehmend verschärfen.

Wegen der wichtigen Rolle des Geldes in den Wirtschaftsabläufen befasst sich die Kommission schwerpunktmäßig auch mit der Funktionsweise des Geldes und der Finanzmärkte. Hier bestehe besonders dringender politischer und wissenschaftlicher Handlungsbedarf. Einerseits könnte schon kurz- bis mittelfristig viel Leid verhindert werden, wenn eine Finanztransaktionssteuer eingeführt und die Finanzmärkte besser reguliert würden, andererseits müsste so schnell wie

möglich die wissenschaftliche Arbeit für eine grundsätzliche Neugestaltung des Geldwesens von der regionalen bis zur globalen Ebene vorangetrieben werden.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Kommissionsmitglieder bezieht sich auf die Verteilungs- und Steuergerechtigkeit. Sie kritisieren, dass die ungleiche Verteilung von Vermögen und Einkommen seit Jahrzehnten auf nationaler wie auf globaler Ebene stetig zunimmt. Das Steueraufkommen des Staates werde jedoch zum Großteil aus Lohneinkommen und Massensteuern bezogen, während die vermögensbezogenen Steuern viel zu niedrig seien.

Zum Abschluss thematisiert das Grundsatzpapier die Wechselwirkungen zwischen individuellem Lebensstil und strukturellen Rahmenbedingungen. Der systemimmanente Zwang zu ständigem Wirtschaftswachstum untergrabe die Bemühungen um einen einfachen, sozial und ökologisch verträglichen Lebensstil, weil Konsumrückgang im derzeitigen Wirtschaftssystem steigende Arbeitslosenzahlen und noch schneller wachsende Staatsschuldenberge nach sich ziehe. Dieser Mechanismus sei eindeutig eine „Struktur des Unrechts“. Die Kommission hofft, dass durch die Kreativität, den Mut und die Ausdauer vieler Menschen ein Weg zu einer friedensfähigen Wirtschaft gefunden wird.

vollständiges Grundsatzpapier:  
[http://w3.khg.jku.at/pax/blog/wp-content/uploads/Grundsatzpapier\\_Wirtschaftliche%20Gerechtigkeit%20und%20Frieden\(1\).pdf](http://w3.khg.jku.at/pax/blog/wp-content/uploads/Grundsatzpapier_Wirtschaftliche%20Gerechtigkeit%20und%20Frieden(1).pdf)

## Friedengebet der Religionen

Zum Abschluss der Internationale Münchner Friedenskonferenz fand auch heuer wieder das Friedensgebet der Religionen am 6. Februar 2011 im Pfarrsaal von St. Anna im Lehel / München statt

### **Miteinander gehen - Vertrauen üben - von Gott reden - sich öffnen**

Unter diesem Motto trafen sich Christen, Juden, Muslime, Buddhisten und Baha'i zum gemeinsamen Gebet um den Frieden.

Der Hausherr, Franziskanerpater Thomas Robelt, Pfarrer von St. Anton, wies in seiner Begrüßung auf das um Frieden bemühte Wirken seines Ordensgründers hin.

Bei der Einführung durch Prof. Manfred Görg (Christ) und den Statements von Harald Hackländer (Baha'i), Sokol Lamaj (Muslim) und Esther Goren (Jüdin) wurde bewusst, dass trotz unterschiedlicher Kulturen, Glaubensrichtungen und Auffassungen ein gemeinsamer Weg zum Frieden möglich ist.

Andre Gerth (Christ) berichtete über das Projekt der Vereinten Nationen „World Interfaith Harmony Week“, eine interreligiöse Friedenswoche, die ab 2011 jährlich Anfang Februar stattfinden soll. Dieses Projekt möge helfen, den Religionsvertretern und -vertreterinnen ihre Verantwortung für den Weltfrieden mehr bewusst zu machen und ihre friedliche Zusammenarbeit weiter auszubauen.

Die Fürbitten einer Muslima (Enisa Bilalovic), einer Jüdin (Michaela Rychla), einer Baha'i (Isi Hackländer), einer Buddhistin (Susanne Pourroy) und einer Christin (Inge Ammon) machten deutlich, wie tief die Sehnsucht nach Frieden in allen Religionen verwurzelt ist.

Moderiert wurde das Friedensgebet von Gertrud Scherer, die musikalische Begleitung übernahm das Contra-Ensemble.

Dekha Ibrahim Abdi (Muslima) - 2007 Alternativer Nobelpreis für ihre Friedensarbeit in Kenia und Referentin auf der Friedenskonferenz - nahm als Ehrengast am Friedensgebet teil.

Alljährlich im Oktober treffen sich Würdenträger aus den Religionen in Assisi zu einem Weltgebetstreffen für den Frieden - erstmalig 1986 auf Initiative des damaligen Papstes, Johannes Paul II.

Während im Bayerischen Hof, nur wenige Kilometer entfernt, zur selben Zeit die sogenannte Sicherheitskonferenz noch tagte, fand in St. Anna ein „**Kleines Assisi**“ statt.

Aus der Einführung von Prof. Görg möchten wir abschließend eine Aussage zitieren:

*„Erst dann kann es Frieden geben, wenn Menschen guten Willens all ihr Denken und Handeln von einer Gottesidee bestimmen lassen, die jedem Menschen sein ureigenes Recht auf sein Bild-Gottes-Sein belässt, ohne an ihm nach eigenem Gusto herumzumodeln. Lassen wir den Juden Jude sein, den Moslem Moslem und den Christen einen Christen, gleich welcher Konfession. Betrachten wir jeden Menschen als Gottes Bild, ohne ihn mit Vorurteilen zu überfremden oder auch unentwegt über den wahren Lebensweg zu belehren.“*

Gertrud Scherer und Gabriele Hilz



## Wallfahrt 2011

### **Pilgerweg am Ufer des Starnberger Sees von Seeshaupt nach Bernried am Samstag, den 2. Juli**

Bei den vielen bedrückenden Ereignissen der letzten Zeit tut es gut, sich auch an der Schönheit unserer Welt zu erfreuen. Deshalb haben wir für die diesjährige Wallfahrt bewusst einen besonders reizvollen Weg gewählt.

Treffpunkt: 10.20 am Bahnhof in Seeshaupt

München Hbf ab 9:32 Uhr Gleis 30  
Tutzing an 9:59 Uhr Gleis 3  
Tutzing ab 10:04 Uhr Gleis 1  
Süd  
Seeshaupt an 10:13 Uhr

Ablauf:

Begrüßung vor dem Bahnhof in Seeshaupt

1.Statio: Mahnmahl für die Opfer des Todesmarsches in Seeshaupt an der Bahnhofstrasse

2.Statio: Kirchlein St. Jakob in Seeseiten

ca. 12:30 Uhr Kirchenführung in St. Martin Bernried

ca. 13 Uhr Gottesdienst in Maria Himmelfahrt Bernried

Einkehr ab 14 Uhr, voraussichtlich im Gasthof 3 Rosen in Bernried

Abfahrtsmöglichkeiten vom Bahnhof in Bernried: 14:42; 15:42 Uhr usw. Gehzeit: ca. 2 Stunden. Kleine Änderungen sind noch möglich.

Bitte mitnehmen: Getränke, evtl. kleinen Imbiss, gutes Schuhwerk.

### **Herzliche Einladung an Mitglieder und Gäste!**

Infos bei Rosemarie Wechsler, Tel. 089/31190520

Für die Organisation des Bayern-Ticket bitte anmelden!



## Unterstützung der Flüchtlingsarbeit von pro asyl

**6**10 Euro konnte die pax christi Gruppe Erding letzten Sonntag durch den Verkauf von Büchern, Schmuck und allerlei Raritäten sowie großzügigen Spenden im Pfarrzentrum von St. Vinzenz Erlösen. Die Verkaufsaktion war der Beitrag der Gruppe zu den derzeit laufenden Internationalen Wochen gegen Rassismus

Dazu Roswitha Bendl, Sprecherin der Gruppe: „Über dieses erstaunliche Ergebnis sind wir sehr glücklich

und hochzufrieden, dass sich die viele Vorbereitungsarbeit gelohnt hat.“ Der Betrag geht an die Flüchtlingshilfe von Pro Asyl und unterstützt deren engagierte Arbeit und Unterstützung für Flüchtlinge.

Ein wichtiges Ziel der Aktion war es über Schicksale und Probleme von Flüchtlingen in Deutschland und Europa zu informieren und Vorurteile abzubauen. Dazu war eine Plakatausstellung erstellt und Infomaterial

verteilt worden.

Bendl betonte ihre Dankbarkeit, dass sowohl die Organisatoren des gleichzeitig statt findenden ökumenischen Fastenessens als auch die Pfarrei St. Vinzenz mit Pfarrer Tadeusz Sobczyk an der Spitze der Verkaufsaktion von Anfang an wohlwollend gegenüber gestanden waren.

Roswitha Bendl

## pax christi Erding unterstützt Forderungen der Theologieprofessoren zur Krise der Kirche

**P**ax christi Erding unterstützt Forderungen der Theologieprofessoren zur Krise der Kirche

Die pax christi Gruppe Erding unterstützt die sechs Forderungen für einen Kirchenaufbruch von über 200 katholischen Theologieprofessorinnen – und Professoren und ruft interessierte Christinnen und Christen auf, die Thesen zu studieren und sich gegebenenfalls anzuschließen.

Wir haben uns mit dem Memorandum befasst und wollen, dass die Diskussion um die Themen Strukturen der Beteiligung, Erodierung der Gemeinden, kirchliche Rechtskultur, Achtung der Gewissensfreiheit, Versöhnung und Gottesdienstformen, die seit Jahren anhält, durch ein deutliches Zeichen vom Kirchenvolk begleitet wird und nicht im Sande verläuft.

Die Themen brennen den Menschen

in unserer Kirche auf den Nägeln und wir finden es gut, dass die Unterschriften – bereits jetzt sind es über 20 000 - der Bischofskonferenz anlässlich ihrer Frühjahrsvollversammlung Mitte März in Paderborn übergeben werden sollen.

R. Bendl, Sprecherin, 21.2.2011

Anmerkung: einige der Professoren sind pax christi Mitglieder

### Achtet die Liebe

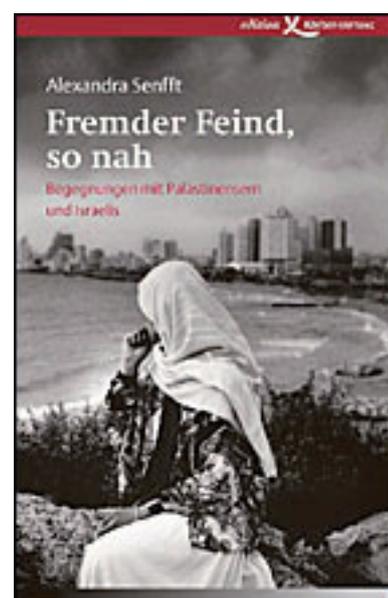
Liebe ist Blüte, ist Blatt  
Nicht rot, nicht grün  
Solange wir uns  
In den Armen liegen, ist es Glück  
Liebe ist Herz, ist Blut  
Verkrallt euch nicht ineinander  
Wendet euch einander zu  
Das ist Wärme  
Liebe ist Gefühl, ist Wille  
Nicht Geld, nicht Dinge  
Bettler und Prinzessin  
Erregen nur Mitleid und Neid  
Euch, meinen Lieben, rate ich:  
Achtet die Liebe, solange euer Herz schlägt  
Erst wenn eure Haare schlohweiß sind  
Werdet ihr wissen: Dinge sind nichts

Liu Xiaobo  
Übersetzung: Shi Ming

Alexandra Senfft

### »Fremder Feind, so nah«

**F**rieden zwischen Palästinensern und Israelis? Alexandra Senfft stellt palästinensische und israelische Persönlichkeiten vor, die es trotz aller widrigen Umstände schaffen, einen Dialog miteinander zu führen und unbeirrt weiter für den Frieden zu arbeiten. Sie entwirft dabei auch Alternativen zum polarisierten Diskurs in Deutschland: Wer den Frieden im Nahen Osten voranbringen will, sagt sie, sollte sich für Palästinenser und Israelis zugleich einsetzen.



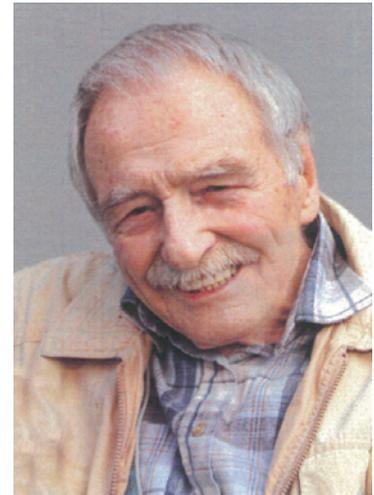
### Nachruf für Hugo Grunenberg

**A**m 10.12.2010 ist unser guter Friedensfreund, Hugo Grunenberg, im Alter von 91 Jahren heimgeholt worden. Es war ein erfülltes Leben. Bei einer guten Mutter in der Au in München aufgewachsen, musste auch er in den unseligen Krieg ziehen und kam erst 1947 aus der Gefangenschaft in ein kaputtes Deutschland zurück. Er suchte Kontakte und fand Menschen, die sich in der Katholischen Jungen Mannschaft (spätere Gruppe München) zusammen taten, um als kritische Christen Kirche und Gesellschaft zu verändern. Hugo leitete damals die Arbeitsstelle, wobei sich die Gruppe bundesweit vergrößerte. Er lernte seine Marie kennen und suchte einen sicheren Beruf. Sie heirateten und hatten vier Kinder. Ökumene, Erneuerung der Kirche und den Erhalt des Friedens waren ihm stets ein Anliegen. Er war mit dabei pax christi wieder lebendig werden zu lassen, gründete bald die Gruppe Berg am Laim. Er organisierte die ersten Ostermärsche, ich sehe ihn noch auf einem Postamendl irgendwo im Osten von München stehen, wo er leidenschaftlich für sein Anliegen „Nie wie-

der Krieg“ sprach. Das war damals für mich eine Verpflichtung, immer beim Ostermarsch mitzugehen. In Berg am Laim forschte er nach dem Schicksal der Zwangsarbeiter im Krieg. Er bereitete ein Gedenken für diese Menschen vor, die dieses Schicksal erleben mussten, Die Gedenkveranstaltung war sehr gut besucht. Vielen war das Schicksal der Zwangsarbeiter unbekannt. Und so wird heute noch jedes Jahr anlässlich der bundesweiten Friedensdekade an das Elend dieser Menschen gedacht.

Er organisierte die Menschenkette im Oktober 1983 Ulm-Stuttgart mit, ein Sonderzug brachte viele, viele Menschen mit, so dass die Kette auch geschlossen war. Abends fand ein ökumenischer Gottesdienst im Ulmer Münster statt, ein beeindruckendes Erlebnis. Hugo warb immer auch für die großen Demonstrationen in Bonn – Stuttgart – Mutlangen und Wackersdorf. Und das alles tat er neben Beruf und Familie und seine Maria war auch dabei. Mit seinem Schriftenstand war er immer präsent und kam dabei mit vielen Menschen ins Gespräch.

Pfarrer Johannes Hain sagte



„Hugo war ein sanfter Friedensaktivist“, er versuchte eben zu überzeugen. Bei aller Kritik an unserer Kirche blieb er ein gläubiger Mensch.

Er liebte auch die Geselligkeit, machte Gedichte und Moritaten über uns, spielte Theater mit Maria und ging gerne in die Berge. Er hatte viel Freude mit seinen Kindern und Enkelkindern, die ihn liebevoll betreuten.

Wir haben Hugo viel zu danken. Der Herr möge es ihm vergelten und nehme ihn auf in seine Herrlichkeit.

Wilhelmine Miller

Du denkst, du bist am Ende,  
am Ende bist du nicht,  
du musst nur durch das Dunkel  
und dann wird's wieder Licht!

# Gedenken

### Langjähriges pax-christi-Mitglied Sepp Polz am 8. Februar gestorben

**I**m biblischen Alter von 96 Jahren hat uns Sepp Polz verlassen.

Mit seiner Frau Marianne war er seit 1983, dem Jahr der Gründung durch Pfr. Brem, Mitglied der pax-christi-Gruppe von St. Quirin.

Während es für die meisten Jüngeren damals neu war, sich im kirchlichen, bzw. pfarrlichen Rahmen politisch zu betätigen und an Ostermärschen und Demos teilzunehmen, waren diese Formen für die beiden Älteren bereits längst eingeübt und selbstverständlich. Ihre Erfahrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit, die Mitgliedschaft bei der „Jungen Mannschaft“ und in der „Gruppe München“ waren wertvolle

Beiträge und gaben der neuen Gruppe die notwendige geschichtliche Tiefendimension und Selbstreflexion.

„Nie wieder Krieg“ war die Losung, die seit der Zeit als Soldat und Kriegsgefangener sein Leben prägte. Diese Authentizität gab uns neben seiner Zuverlässigkeit und Treue Stabilität und Kontinuität. Seinen zurückhaltenden, aber überlegten Worten und Ratschlägen konnte man trauen.

Im biblischen Sinn war er ein Gerechter, verwurzelt im Glauben, aber nicht unkritisch gegenüber der Kirche, geradlinig im Denken, aber durchaus beweglich und offen, jemand, der weiß, was er will und was er soll, aber

kein Rechthaber. Jemand, der aus Demut und Bescheidenheit niemals gewagt hätte, sich vorzustellen, dass er zu den legendären 36 Gerechten der Welt gehören könnte, die die Welt daran hindern, unterzugehen.

Sepp Polz gehörte zu den Gerechten, die „noch im Alter Frucht tragen“ (Ps 92).

Ernst Obermayer, für die pax-Gruppe St. Quirin.

## Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel

„Es ist eine Frage der politischen Ethik, ob, wie viel und wohin Deutschland Waffen liefert.“  
Bischof Heinz Josef Algrmissen

### „Den Opfern Stimme“

Ein zentrales Element der Kampagne wird es sein, den Opfern deutscher Waffen im Ausland hier Gehör zu verschaffen. Menschen, die von ihren eigenen Erfahrungen und /oder den Zerstörungen, von Toten und Verletzten in ihrer Heimat berichten können, werden wir nach Deutschland einladen und Informationsveranstaltungen mit ihnen organisieren.

### „Den Tätern Name und Gesicht“

Die Kampagne wird regelmäßig über aktuelle Fakten und Recherchen informieren. Wer hat deutsche Waffenlieferungen genehmigt. Wo werden Waffen hergestellt und wer profitiert davon.

**Kampagnenziel** ist es, mit Blick auf den Bundestagswahlkampf 2013 den politischen Willen der Parteien für eine Umkehr der jetzigen Praxis der Genehmigung von Rüstungsexporten zu erreichen. Eine Ergänzung des

Grundgesetzes in Artikel 26.2 kann bewirken, dass in Deutschland künftig die Ablehnung von Rüstungsexportanfragen zur Regel wird und nicht mehr die Ausnahme darstellt. Bei einer geplanten Unterschriftenaktion können alle mithelfen, dieses Ziel zu erreichen.

Mit vielen anderen (AGDF, DFG, Franziskaner, IPPNW, ORL, ...) will pax christi dieses Ziel erreichen.

Ansprechpartner in der Bistumsstelle:  
Martin Pilgram

## pax christi Kampagnen



**Pax christi unterstützt als Mitglied die Kampagne: 20 Millionen mehr vom Militär! des forum-zfd.**

Darin wird für drei Jahre gefordert je 20 Millionen Euro aus dem Verteidigungshaushalt für den weiteren Ausbau des Zivilen Friedensdienstes umzuwidmen.

Die Mittel für den Zivilen Friedensdienst wurden von der Bundesregierung auf 29 Millionen Euro gekürzt.

Weitere Mittel für zivile Krisenprävention beim Auswärtigen Amt wurden im Jahr 2011 um mehr als 30 Prozent gekürzt!

Dabei ist klar: Ein Entwicklungsstopp im Bereich der zivilen Krisenprävention wird zukünftig deutlich höhere Kosten verursachen. Jede Investition in Friedensförderung und zivile Krisenprävention zahlt sich langfristig aus.

[www.forumzfd.de](http://www.forumzfd.de)

[www.facebook.com/forumZFD](https://www.facebook.com/forumZFD)

**wählt eine Kampagne für Euch aus, engagiert Euch und berichtet der Bistumsstelle über Eure Aktivitäten**

An Schulen sollte zukünftig der Vorrang von ziviler Konfliktbearbeitung zum Tragen kommen. Eine einseitige schulische Orientierung auf Friedensdienst als Militärdienst läuft aller Friedensethik zuwider. Deshalb beteiligt pax christi sich am Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule von AGDF und EAK.“

Durch die Friedensbildung an Schulen kann der Blick der Jugendlichen für Fragen von Krieg und Frieden geschärft, ihr Urteilsvermögen gefördert und ihnen Handlungskompetenzen vermittelt werden.

Durch eine bundesweite Initiative von Friedensverbänden, kirchlichen Akteuren und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft soll Friedensbildung an

Schulen gestärkt und der Einfluss der Bundeswehr in den Schulen zurückgedrängt werden.

Aus Sicht des Beauftragten für Friedensarbeit des Rates der EKD, Renke Brahm, ist Friedensbildung eine Kernaufgabe der Schulen, die auszubauen ist. So sollen Lehrer/innen geeignete Materialien für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden und ein Pool qualifizierter Referent/innen aufgebaut werden, die von Schulen eingeladen werden können.

Auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft unterstützt das Projekt. Nach einem

Beschluss ihres Hauptvorstands will die GEW den zunehmenden Einfluss der Bundeswehr an Schulen zurückdrängen. Jugendoffiziere sollten von den Lehrer/innen nur dann eingeladen werden, wenn die notwendige politische Ausgewogenheit gewährleistet ist. Zudem sind Friedensinitiativen die gleichen Möglichkeiten einzuräumen, wie der Bundeswehr.

[www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de](http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de)

*Schulfrei für die Bundeswehr*

## „Hallo Finanzamt – Steuern Gegen Gewalt“

Mit der Aktion „Hallo Finanzamt - Steuern gegen Gewalt“ schicken zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, dem 15. Mai, viele SteuerzahlerInnen einen Antrag an ihr Finanzamt: Es möge dafür sorgen, dass ihre Steuern nur zivilen Zwecken und nicht mehr der Finanzierung von Rüstung, Militär und Krieg dienen.

Das Netzwerk Friedenssteuer stellt dazu entsprechende Musterbriefformulare auf seiner Internetseite [www.netzwerk-friedenssteuer.de](http://www.netzwerk-friedenssteuer.de) zur Verfügung. Diese können auch über die Bistumsstelle angefordert werden.

Natürlich kann man auch einen individuellen Antrag stellen. Nicht übersehen werden sollten auch die angegebenen, gründlich erwogenen Bestandteile der Musterbriefe aus Grundgesetz und Abgabenordnung. Sie bilden die Rechtsgrundlagen, die es dem Finanzamt erst möglich machen, Ihrem Antrag stattzugeben.

Bei einem derartigen Antrag sollte man

sich auch über die Konsequenzen im klaren sein. Straf- oder zivilrechtliche Folgen gibt es keine. Stattdessen:

- weniger lähmenden Frust (wie z.B.: „da kann man ja eh nichts machen“)
- Lust am Weitermachen (wie war das mit dem Sand?)
- couragierte Finanzämter finden, die das Grundrecht der Gewissensfreiheit, auch wenn es um Steuern geht, nicht verletzen - und
- Weichen stellen für eine friedvolle Zukunft.

Beharrliche Menschen haben auf dem Weg über die Finanzämter erreicht, dass Finanzgerichte die durch Steuerzahlung entstehenden Gewissensprobleme anerkannt haben. Machen Sie mit, damit alle SteuerzahlerInnen verantwortungsbewusste ZivilsteuerzahlerInnen werden können. Ein weiterer Schritt auf diesem Weg ist, dass

der Begriff der „Unbilligkeit“ bzw. „erheblichen Härte“ in der Abgabenordnung eine ethische – nicht nur eine wirtschaftliche – Deutung erfährt.

Eine Verfassungsbeschwerde ist eingereicht und der Entwurf zu einem Zivilsteuergesetz liegt vor.

**Damit also ran ans Briefeschreiben.** Die pax christi Diözesanversammlung empfiehlt den Mitgliedern von pax christi München an der Aktion teilzunehmen.



## Politisch und erfrischend anders



LORA München ist das politische und parteiunabhängige Münchner Wortradio. Ohne Denkverbote und Dogmatismus versucht LORA München gegen Stammtischparolen, postmoderne Beliebigkeit und Fundamenta-

lismen aller Art anzutreten. Wichtiger als aufgeregte Aktualität sind bei LORA München Meinungen, Analysen, Diskussionen und Nachrichten, die Spuren legen und Orientierung geben im täglichen Wahnsinn.

Monetär sind wir auf den guten Willen und das gute Geld unserer HörerInnen angewiesen. Auf diese Weise kann die Unabhängigkeit gewahrt bleiben. Sie erhalten dafür das gute Gefühl, wichtige Arbeit zu unterstützen und dazu beizutragen, zukunftsfähige Ansätze in Politik, Kultur und Wissenschaft zu verbreiten.

Asyl und Freiheit für das Wort

Radiotapete im Hintergrund?! In München geht das seit 1993 auch anders: Als Alternative zu den privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern ist LORA München

angetreten, eine neue Hörkultur zu etablieren. Neben den kommerziellen Formatradios und dem staatstragenden Bayerischen Rundfunk behauptet sich LORA München mit werktäglich inzwischen sieben Stunden engagiertem Programm. Unsere Stärke ist nicht die fröhliche Dampfplauderei. Vielmehr streben wir jeden Tag aufs Neue der Wahrheitsfindung entgegen: Zusammenhänge herstellen, Gedanken weiterführen, die Zumutungen der Tagespolitik zerpfücken und ganz viel Kultur schaffen und präsentieren, das ist unsere Vorstellung von einem Freien Radiosender.

aus der Selbstdarstellung von Radio Lora

Radio Lora  
<http://live.lora924.de:8000/loramp3.mp3>

LORA München sendet Montag bis Freitag von 17 bis 24 Uhr auf UKW 92,4 in und um München und im Münchner Kabelnetz auf 96,75  
Sie können Radio Lora auch über das Internet hören und das 24 Stunden am Tag.



## Sender zwischen zwei Welten: Radio All For Peace

**E**in Sender, der zwei Welten verbindet: Radio All For Peace ist eine Rundfunkstation für Israelis und Palästinenser, die auf zwei Frequenzen ein arabisches sowie ein hebräisches Programm produziert. Im Internet werden zudem Sendungen in englischer Sprache ausgestrahlt. Gesendet wird direkt aus Jerusalems Zentrum, die Grenze zwischen dem arabischen Ost-Jerusalem und dem jüdischen Westen der Stadt.

Ziel des Senders ist allerdings nicht der Dialog zwischen den beiden Völkern. Vielmehr soll jede der beiden Seiten über die andere informiert

werden. Vor allem die Israelis haben keinen Kontakt zur palästinensischen Seite und erhalten keine Informationen darüber, was in den palästinensischen Gebieten vor sich geht. Dies möchte Radio All For Peace ändern und sendet bereits am frühen Morgen die aktuellen Schlagzeilen des Tages.

Neben vereinzelt Musik-Sendungen, von traditioneller hebräischer und arabischer Musik bis hin zu Barry White-Hits, steht ganz klar der Output von Informationen im Vordergrund. Denn nur so, davon ist der Sender überzeugt, könne man die Öffentlichkeit vor Manipulation schützen.

So werden im englischsprachigen Magazin „Rainbow“ regelmäßig Gäste interviewt, die sich für Frieden in der Region einsetzen und Reporter berichten auf beiden Seiten vom Geschehen an Kontroll- und Brennpunkten.

<http://allforpeace.org/eng/>



## Österreichisches Studienzentrum in Schlaining finanziell gesichert

Bis Ende März war es eine Zitterpartie, die Weiterführung des Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) in Stadtschlaining. Es ist künftig in den Friedenscluster eingebettet. Dazu gehören neben dem ÖSFK das Zentrum für Friedensforschung und -pädagogik der Uni Klagenfurt, das Demokratiezentrum Wien und das Institut für Konfliktlösung Wien.



### Ostermarsch 2011

23. April ab 9:45

Start mit dem ökumenischer Gottesdienst,  
St. Johannes, Preysingplatz  
11:00 Auftaktkundgebung Orleansplatz  
12:30 Kundgebung Marienplatz

## Freunde und Partner von pax christi erhielten Friedenspreise.

**E**s ist zwar nicht der Friedensnobelpreis, aber doch zwei renommierte Preise, die im März an Freunde und Partner von pax christi verliehen wurden:

**Reuven Moskovitz** bekam in Stuttgart den AMOS-Preis der Evangelischen Landeskirche Baden Württemberg für Zivilcourage in Religion, Kirche und Gesellschaft.

Reuven Moskovitz bekommt den Preis zusammen mit der Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser.

In der Begründung für die Preisverleihung wird gewürdigt, dass beide „beispielhaft, gewaltfrei und prophetisch für Gerechtigkeit und Versöhnung eintreten“.

Der Göttinger Friedenspreis 2011 ging an zwei Organisationen aus dem kirchlichen Umfeld:

Die ökumenische Aktion **Ohne Rüstung Leben** und die **Fachgruppe Rüstungsexporte der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung** (GKKE).

Ohne Rüstung Leben veröffentlicht unter anderem Informationen zur Rüstungsindustrie, so z.B. Details über die Verwicklung deutscher Firmen in Waffengeschäfte oder eine Aufstellung über Waffenexporte.

Eine der letzten öffentlich wirksamen Aktionen war die Beteiligung an der Unterschriftensammlung „Den Krieg in Afghanistan beenden. Zivil helfen!“

Die Fachgruppe Rüstungsexporte prangert u.a. immer wieder die zunehmende deutsche Beteiligung an Rüstungsexporten an, auch in so genannte Krisenländer.

Der Göttinger Friedenspreis wird seit 1999 verliehen an „Einzelpersonen oder Personengruppen, die sich durch grundlegende wissenschaftliche Arbeit oder durch herausragenden praktischen Einsatz für den Frieden besonders verdient gemacht haben“.

Unter den bisherigen Preisträgern sind bekannte Namen wie Hans Küng, das Forum Ziviler Friedensdienst, die BI Freie Heide, Andreas Zumach und Pro Asyl.

Rosemarie Wechsler



pax christi USA vor dem Weißen Haus, 27.3.2011

## pax christi international

Auszüge - gekürzt - aus den Internationalen Nachrichten April 2011

### Gedenken für J a p a n

Anlässlich des Tsunami und des Erdbebens in Japan hat der derzeit amtierende Generalsekretär Greet Vanaerschot dem Japanischen Katholischen Rat für Gerechtigkeit und Frieden im Namen von pax christi International Mitgefühl und Verbundenheit mit dem Japanischen Volk zum Ausdruck gebracht. Er schreibt:

„Mit großer Betroffenheit verfolgen wir die tragischen Ereignisse, die sich in Ihrem Land ereignen. Wir hoffen sehr, dass Sie und Ihre Familien gesund und in Sicherheit sind. ....Wir wissen um die Fähigkeit des Japanischen Volkes zu Solidarität und effizienter Organisation. Wir denken an Sie alle in dieser schlimmen Zeit und beten, dass Sie baldmöglichst wieder zum täglichen, normalen Leben zurückfinden können. Möge Gott alle Opfer und ihre Angehörigen segnen. In Solidarität und Gebeten....“

Eine weitere Bekundung der Solidarität ging u. a. auch an den Japanischen Botschafter in Canberra, Australien. In vielen anderen Orten beteiligte sich pax christi an Gedenkstunden für Japan. In London z.B. führte pax christi zusammen mit anderen Gruppen gegenüber Downing Street eine Vigil für Fukushima durch, an dem sich auch Jugendgruppen beteiligten.

### Afghanistan

In den USA organisiert eine Initiativ-Gruppe Friedens Delegationen nach Afghanistan zu dem Thema "Ich möchte ohne Krieg leben". 2011

nahm ein US pax christi Mitglied daran teil. In Kabul wurde die Gruppe von den „Afghan Youth Peace Volunteers“ betreut und mit der Situation im Land bekannt gemacht. Die Ziele der Delegationen sind z.B:

1. auf den bestehenden Kontakten aufzubauen, um möglichst viel zu erfahren. z.B. zu der Frage: „was erwarten die Afghanen für Afghanistan?“
2. Informationen aus der „grassroot“-Perspektive zu hören und nicht nur Informationen von der Ebene der militärischen Zielsetzungen und
3. mit einheimischen Gruppen für 'Frieden, Menschenrechte und ein gerechtes Ende der Konflikte' zu arbeiten.

Der **Weltrat der Kirchen** und andere kirchliche Organisationen beiderseits des Atlantiks bedrängen die NATO seine Vernichtungs- und Sicherheitsstrategie neu zu überdenken und die Rolle nuklearer Waffen in der Allianzpolitik als beendet zu definieren. In einem gemeinsamen Brief an den Nato Generalsekretär Rasmussen und an die Präsidenten Obama und Medvedev wird gefordert, alle Kernwaffen, die noch in Europa stationiert sind, zu beseitigen und die Rolle nuklearer Waffen in der Nato Politik zu annullieren. IKV pax christi gab den Anlass zu diesen Briefen.

### Libyen -Einsatz von abgereichertem Uran?

Der Verdacht auf Anwendung von DU

(depleted uranium) in den Kämpfen in Libyen erhärtet sich immer mehr aufgrund der Anwendung und Nutzung von A-10 und Harrier AV-8B Maschinen. Die Internationale Koalition zum Bann von Uranium-Waffen, ICBUW, fordert die USA auf, umgehend zu überprüfen ob in Libyen Maschinen mit DU bestückt sind und die Zusicherung zu geben ist, dass diese aber in Libyen nicht zum Einsatz kommen. Sollte dies aber dennoch bereits erfolgt sein, müssen sofort Warnungen an die Bevölkerung gegeben und Maßnahmen zur Dekontamination eingeleitet werden. ICBUW ruft die globalen Medien, internationale Organisationen und alle Regierungen der Welt auf, die USA mit Druck aufzufordern entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. pax christi International ist Mitglied von ICBUW.

### Religiöse Erziehung /Konferenz in Bethlehem

Das ‚Arab Educational Institute, eine Mitgliedsorganisation von pax christi International, führte im Friedenszentrum in Bethlehem im März 2011 eine Konferenz zu Fragen religiöser Erziehung durch. Die Konferenz trug den Titel: „wie kann ich moralischen Mut und Führerschaft innerhalb der Palästinensischen Jugend entwickeln?“

### 100. Internationaler Frauentag

Zu diesem Ereignis wurde von NGO'Women Deliver 100' eine Liste erstellt über hundert Personen, die sich in besonderer Weise für die Verbesserung von Chancen für Mädchen und Frauen aus allen Teilen der Welt - im öffentlichen oder privaten Bereich - eingesetzt haben. Masika Bihamba, die den 2009-pax christi Internationalen Friedenspreis erhalten hat, ist auf der Liste genannt. Anmerkung pax christi International veröffentlicht monatlich einen Newsletter mit vielen interessanten Nachrichten.

Hilde Jäker

**Anmerkung:** Aus Platzgründen kann in unserer „PAX Zeit regional“ nur ein kleiner Bruchteil davon als Hinweis auf diese weltweiten, interessanten Nachrichten gebracht werden. Der originale Newsletter in Englisch ist zu finden: <http://www.paxchristi.net/international/eng/newsletter.php>

# Worte, die eine Zelle nicht halten kann

Ich hatte mir vorgestellt, da zu sein, unterhalb des Sonnenlichts  
 Mit der Prozession der Märtyrer  
 Und nur den einen dünnen Knochen zu benutzen  
 Um an einer wahren Überzeugung festzuhalten  
 Und doch, die himmlische Leere  
 Wird das Geopferte nicht mit Gold überziehen  
 Ein Rudel Wölfe wohlgenährt, satt von Leichen  
 Feiert in der warmen Mittagsluft  
 Überschäumend vor Freude  
 Weit entfernter Ort  
 In den ich mein Leben verbannt habe  
 Diesen Ort ohne Sonne  
 Um der Ära von Christi Geburt zu entfliehen  
 Ich kann der blendenden Vision auf dem Kreuz nicht entgegentreten  
 Von einem Rauchfähnchen bis zu einem kleinen Haufen Asche  
 Ich habe das Getränk der Märtyrer fließen lassen, fühle den Frühling  
 Wie er dabei ist, in das Brokatgefunkel unzähliger Blumen auszubrechen  
 Tief in der Nacht, leere Straße  
 Ich radle heim, ich halte an einem Zigarettenstand  
 Ein Auto folgt mir, überfährt mein Fahrrad  
 Ein paar gewaltige Kerle ergreifen mich  
 Ich werde in Handschellen gelegt, die Augen verbunden, geknebelt  
 In einen Gefängniswagen geworfen unterwegs ins Nirgendwo  
 Ein Blick, ein zitternder Moment zieht vorbei  
 Zu einer plötzlich leuchtenden Einsicht: Ich lebe noch  
 In den nationalen Fernsehnachrichten  
 Ist mein Name geändert in „verhaftete Schwarze Hand“  
 Obwohl diese namenlosen weißen Knochen der Toten  
 Noch immer im Vergessen stehen  
 Hoch hebe ich jede selbsterfundene Lüge  
 Sage jedem, wie ich den Tod erlitten  
 So dass „Schwarze Hand“ zur Ehrenmedaille eines Helden wird  
 Auch wenn ich weiß  
 Der Tod ist ein geheimnisvolles Unbekanntes  
 Wenn man lebt, kann man ihn nicht kennenlernen, auf keine Weise  
 Und einmal tot  
 Kann man ihn nicht noch einmal erleben  
 Doch schwebe ich noch immer im Tod  
 Ein Schweben im Ertrinken  
 Zahllose Nächte hinter vergitterten Fenstern  
 Und die Gräber unter dem Sternenlicht haben  
 Meine Albträume offenbart  
 Abgesehen von einer Lüge  
 Besitze ich nichts

Das norwegische Nobelkomitee ist in Sorge um den chinesischen Regimekritiker und Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo. Seit Ende Oktober 2010 hat es nichts mehr über seinen Aufenthalt in Erfahrung bringen können.

## Gefangener des Staates

Bei Ling zeichnet auf der Grundlage persönlicher Begegnungen das Leben des chinesischen Dissidenten und Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo nach. Bei Ling: Der Freiheit geopfert. Die Biografie des Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo. Aus dem Chinesischen von Martin Winter, Yin Yan und Günther Klotz. 364 Seiten. Riva Verlag, München 2011. 19,95 Euro.

Liu Xiaobo Gedicht „Worte, die eine Zelle nicht halten kann“ aus dem unveröffentlichten Zyklus „Den Tod erfahren“ wurde zuerst in der New York Times veröffentlicht. Die Übersetzung aus dem Englischen stammt von Thomas Steinfeld, SZ 10.12.2010.

pax christi Erzdiözese  
München und Freising e.V.  
Marsstr. 5  
80335 München  
Postvertriebsstück  
B 13321 F

# Termine

Zu allen Terminen finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite [www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi](http://www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi)

## April 2011

### 23.4. Ostermarsch 2011

9:45 ökumenischer Gottesdienst St. Johannes, Preysingplatz  
11:00 Auftaktkundgebung Orleansplatz  
12:30 Kundgebung Marienplatz

### 25.4. 25 Jahre Tschernobyl

30.4. Würmtaler Gedenkzug „Todesmarsch von Dachau“, 13:00 ab Lochham

1.5. ab 9.30 Gedenktag zur Befreiung des KZ Dachau, ab ca 12.30 Gedenkfeier in Hebertshausen

## Mai 2011

10.5. 11:00 - 18:00  
„München liest aus verbrannten Büchern“, Königsplatz; ab 19.30 Luisengymnasium.

21.5. 18:00 Politisches Samstagsgebet, Tafeln-Pannendienst der Gesellschaft?  
12.-15.5. Renovabis Eröffnungsaktion

13. - 30.05. Ausstellung „25 Jahre Tschernobyl: Menschen - Orte - Solida-

rität“, München ehem. Schalterhalle des nördlichen Flügelbahnhofs, (16.5. 17:00 Vernissage),

28.5. 11-17 Uhr Bennofest, München Odeonsplatz.

## Juni 2011

19.6. 12.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zum Stadtgründungsfest

## Juli 2011

2.7. pax christi Wallfahrt Seeshaupt – Bernried

## August 2011

9.8. Jägerstättergedenken in St. Radegund

## September 2011

17.9. pax christi Begegnungstag in der Bistumsstelle (Lydiasaal), Marsstr. 5

## Impressum und Kontakt

### Bistumsstelle

pax christi, Bistumsstelle München&Freising  
Marsstr. 5, 80335 München  
Tel. und Fax: 089 5438515  
E-Mail: [paxchristi.muenchen@t-online.de](mailto:paxchristi.muenchen@t-online.de)  
[www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi](http://www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi)

**Sprecherin:** Gudrun Schneeweiß, Untere Dorfstr.36c, 82269 Geltendorf, 08193/999911 [gudrun@schneeweiss-net.de](mailto:gudrun@schneeweiss-net.de)

**Sprecher:** Martin Pilgram, Römerstr. 114, 82205 Gilching, 08105/4948, [martin.pilgram@gmx.de](mailto:martin.pilgram@gmx.de)

**Geschäftsführer:** Adalbert Wirtz, Wallbergstr. 8, 84405 Dorfen, 08081/4437, [A-E-W@t-online.de](mailto:A-E-W@t-online.de)

**weitere Mitglieder:**  
Rosemarie Wechsler, Maurice-Ravel-Weg 4, 80939 München, Tel.: 089/31190520, [Walker123@gmx.de](mailto:Walker123@gmx.de)

Ralph Deja, Hohenzollernstraße 113, 80796 München, Tel.: 089/883214, [ralph.deja@maxi-bayern.de](mailto:ralph.deja@maxi-bayern.de)

Gabriele Hilz, Armanspergerstr. 9, 81545 München, Tel.: 089/89340480, [gabriele.hilz@t-online.de](mailto:gabriele.hilz@t-online.de)

Gertrud Scherer, siehe Gruppe Gewaltverzicht

### Bankverbindung

Kto.Nr: 887 36-801 Postgiro München (BLZ 700 100 80) für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden  
Kto.Nr.: 220 33 24 LIGA München (BLZ 750 903 00) nur Spenden für die Mitarbeiterstelle

### Redaktion

Martin Pilgram (V.i.S.d.P.), Renate Krier, Franz Holzner, Kaja Spieske, Gabriele Schuster

### Herausgeberin

pax christi, Bistumsstelle München&Freising

### Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
25,50	51,00	66,50	92,00

für Ehepaare:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
64,00	87,00	118,00	153,50

## Gottesdienste



### Krypta St. Bonifaz, München, Karlstr. 34

10. Mai Charles Borg-Manché  
7. Juni Alois Brehm  
12. Juli Abt Odilo

## pax christi Gruppen

### Regionalgruppen

Dorfen, Elisabeth Wirtz, Wallbergstr. 8, 84405 Dorfen, Tel.: 08081/4437, [A-E-W@t-online.de](mailto:A-E-W@t-online.de)

Erding, Roswitha Bendl, Franz-Xaver-Mayr-Str.17, 85435 Erding, Tel.: 08122/92632, [roswitha.bendl@t-online.de](mailto:roswitha.bendl@t-online.de)

Freising, Ernst Fischer, Obere Dorfstraße 2a 84514 Kirchdorf/Helfenbrunn, [fischer.freising@t-online.de](mailto:fischer.freising@t-online.de)

Gilching, Dr. Elisabeth Hafner, Obere Seefeldstr. 12, 82234 Weßling, Tel.: 08153/881330, [elishan.hafner@t-online.de](mailto:elishan.hafner@t-online.de)

Landshut, Birgit Würfel, Grünlandstr. 1a, 84028 Landshut, Tel.: 0871/28117, [abwuerfel@web.de](mailto:abwuerfel@web.de)

Mühdorf, Helmut Nodes, Eichenstr. 8, 84453 Mühdorf/Inn, Tel.: 08631/2418

### Pfarregruppen

St.Hildegard, Kaja Spieske, Schusterwolfstr. 77, 81243 München, Tel.: 089/83999909, [kaja.spieske@gmx.de](mailto:kaja.spieske@gmx.de)

St. Ignatius, Lore Schelbert, Fritz-Bär-Str. 23, 81476 München, Tel.: 089/751970

Leiden Christi, siehe St. Ignatius

St. Michael/BaL, Josef Brandstetter, Zehntfeldstr. 180a, 81825 München, Tel.: 089/6881487

St. Quirin/Aub., Dr. Annette Müller-Leisgang, Piroldstr.7, 81249 München, Tel.: 089/86308996, [mueller-leisgang@web.de](mailto:mueller-leisgang@web.de)

### Sachgruppen

Gewaltverzicht, Gertrud Scherer, Salzburger Str. 16, 81241 München, Tel.: 089/347850, [gertrud.scherer@t-online.de](mailto:gertrud.scherer@t-online.de)